

# G e s ä n g e

aus dem Singspiele;

die

beyden kleinen Savoyarden,

in einem Aufzuge, nach dem Französischen.

---

Die Musik ist von d'Alayrac.



---

Berlin, 1796.

By Marsch. Am 11. 1807/11.  
P e r s o n e n.

|   |                                 |
|---|---------------------------------|
| Der Baron, Herr des<br>Schlosses, von Geburt<br>ein Savoyarde | Hr. Greibe.                     |
| Der Amtmann   | Hr. Anzelmann.                  |
| Pietro, }<br>Joseph, } Savoyarden                             | Mad. Müller.<br>Mad. Anzelmann. |
| Clermont, Kammerdiener<br>des Barons                          | Hr. Bessel.                     |
| Friedel, ein Zuckerbäcker                                     | Hr. Rütling.                    |
| Ein Marionettenspieler  | Hr. Franz.                      |
| Ein junges Mädchen  | Mlle. Eigensaz.                 |
| Ein Bedienter   | Hr. Leist.                      |
| Ein Dorfwächter   | Hr. Leidel.                     |
| Krämer, Bauern und Bäuerinnen ic.                             |                                 |

---

Act. I.

Chor von Bauern und Bäuerinnen,  
Krämern, Dorfwächtern, Krämerinnen.

Der Amtmann. Ein Marionetten-  
spieler.

Bauern.

O welche Lust! — seht! zu den Festlich-  
keiten,

Amtmann. Die sie uns }  
Wächter. Die wir euch } heut bereiten,

Versammelt sich schon alles hier.

O welche Lust  
Seht unsre Brust!

Amtmann.

Nach altem Brauch und Sitte,

Kommt man hier jetzt herbei,

Alles darf heute frei

Im Dorf verkaufen,

Und dafür kaufen,

Was es sey.

Darnach tanzt man dort im Freien.



Chor.

Wir tanzen!

Amtm.

Da hat alles freien Wein.

Chor.

Auch Wein?

Amtm.

Doch morgen wirds anders seyn,  
Morgen, da — — beginnts von neu'n.

Chor.

O welche Lust! ic.

Amtm.

Giebts denn heut auch etwas zu sehn?

Ein Marionettenspieler (überreicht ihm einen  
großen Zettel.)

Auf dem Zettel hier wird es stehn.

Amtm. (liest zwischen den Zähnen.)

Hm — Hm!

Heut erdffnet sich die Bühne  
Mit der bekannten Melusine.

Die Mädchen.

Geht ihr hinein? —

(zum Marionettenspieler)

He! wie theuer wirds seyn? —

Marion



## Marionettensp.

Man zahlt da nach Belieben.

Amtm. (weiter lesend mit Verachtung.)

Ferner sieht man zugleich auch da  
Von Hunden eine fein Komedia,  
Dann wird mit gar verschiednen Zungen  
Das beliebte Liedlein gesungen —  
Es wird das Liedlein gesungen,  
Wodurch vor langer, langer Zeit  
Der König Richard ward befreit.

## Chor.

Den König Richard müssen wir sehn,  
Das müssen wir sehen.  
Wann gehts denn an? wann muß man  
gehen?

## Verschiedne.

Ich gehe hin, ei! das ist schön —  
Das muß man sehn — da muß man gehn —  
Ja, das müssen wir sehn —  
Ei das ist schön!  
O welche Lust! -c.

## Nro. 2. Savoyardenlied.

Afcouta, Jeannette:  
Veux tu biaux habits?



La riette ;

Afcouta, Jeannette,

Pour aller à Paris.

Oui dà! monsieur, dit la fillette,

Pourquoi faire s'ne donner ça?

Eh! comment, Jeannette;

Avec tant d'appas,

La riette ;

Eh! comment, Jeannette,

Tu n' devines pas?

2.

Afcouta, Jeannette:

Veux-tu de l'argent?

La riette ;

Afcouta, Jeannette:

Tiens, prends, mon enfant.

Ah! ah! monsieur, dit la fillette,

Comment faire pour gagner ça?

Eh comment, Jeannette,

Avec tant d'appas,

La riette ;

Eh! comment, Jeannette,

Tu n' devines pas?

3.

Afcouta, Jeannette:

Baillo m'un baiser,

La riette ;

Afcou-



Ascoute, Jeannette:

Et sans me refuser.

Ah! ah! monsieur, dit la fillette  
Comment faire pour vous dir' ça?

Sachez que Jeannette,

Quand elle aime bien,

La rirette;

Sachez que Jeannette

Donne ça pour rien.

### Act. 3. Duett.

Pietro.

Kaum wird des Morgens früh sich Tag,

Joseph.

Da thuen ich den Lieb Gott bitten,

Erst bitten ich da für meine Mutter,

Da thuen ic.

(Jeder besonders zum Baron.)

Und darnach auch für meine Bruder,

Und die uns was schenken, wenn wir bitten.

Darnach — — sag wir uns schön gut Tag,

Und sehn was su verdienen,

So viel als wir vermag.

Joseph.

Ich nim mein Lotteriechen —

Pietro.



Piedro.

Ich hier mein Marmelthierchen.

Joseph.

Und is nit weit von die Messzeit,  
Das machen uns sehr viel Vergnügen.

Piedro.

Es sich das Beutelchen voll Geld,  
Das unser Mutter sehr gefällt.

Beide.

Das giebt sich frischen Muth,  
Und Essen schmecken gut,  
Wir sing ein lustick Liedchen,  
Wir mach ein frolick Tänzchen.

Pied. Mit der Pfeif } (mit dazu gehörigen Pantomimen.)  
Jos. Mit die Tambourin }

Beide.

Ja — la — la — Hi! hop!  
Bis alles sich mit uns umdreht,  
Und schlafen geht.

Piedro.

Und hab sich auch gleich nit viel Geld,

Joseph.

Muß man sich haben Patience!

Piedro.





Piedro.

Sehe! muß trösten sich mit Tanze.

Joseph.

Wir spielen auf die Tambourin,  
Wir sing ein lustig Liedchen zc.  
He! morgen woll wir sehn,  
Obs besser gehn.

(Sie tanzen.)

Joseph.

Joseph! spring! —

Piedro.

Piedro spring!  
Hop! — hi!

#### Act. 4. Duett.

Piedro.

Was sollt ich mit dem Gelde machen?  
Wiel Freude hätte ich nit mehr,  
Mein Bruder könnst bei Mutter wachen,  
Alle Lust hätte da nur er.

Mein, Monseigneur! — ich bitte, bitt,  
Lassen Sie mich doch nur noch bei ihr!  
Ich wüßt sonst nit, wenn sie litt,  
Und ach! ich wär unglücklich hier.

Was soll ich zc.

Act 4



# R e c i t a t i v.

Baron.

Ha! sein Weigern macht mir Entzücken;  
 Doch laßt sehn, ob nichts sollte glücken.  
 Ich hoff, du wirst noch in dich gehn,  
 Auf Lebenszeit bei mir zu bleiben,  
 Die Zeit mit Scherzen mir vertreiben:  
 Solch ein Glück — ha! ist das nicht schön?  
 Ich hoff, du wirst zc.

Piedro.

Monseigneur! Sie werd noch in sich gehn,  
 Bei meiner Mutter ich will leben,  
 Ihr Brod und Unterhalt su geben,  
 Solche Glück is das nit recht schön?

Baron.

So wie es draußen tagt,  
 Eilt man hin aufs Feld zur Jagd;  
 Das Horn ertönt — der Hund — ha!  
 er bellt,  
 Und des Abends tanzt man in Reihen.

Piedro.

So wie sich draußen taget,  
 Kann Mutter haben viel Sorg und Noth,  
 Ich theilen dann mit ihr mein Brod,  
 Wir thun uns da susammen freuen,  
 Monseigneur! Sie werd' versehen.

Baron.



Baron.

Du wirst es einst gewiß bereuen. —

Piedro.

Nein, es reut mich sicher nit. —

Baron.

Bedenke doch nur deine Pflicht! —

Piedro.

Nein, Piedro werden nie bereuen,  
Piedro fürchten Armuth nit.

Baron.

Du wirst es einst zc.  
Piedro kennt nicht seine Pflicht.  
So wie der Morgen zc.

### Act. 5.

Joseph. (auf dem Schornsteine.)

Eine hübsche kleine Mädken,  
War erst fünfzehn Jahr nur alt,  
Floh aus ihrem kleinen Städtken,  
Lief hinaus fort in die Wald,  
Eh — hu — auß weh, hu eh!  
Was is sich geschehen?

Armes Dink! was will sich im Wald?  
Is draussen gar erbärmlich kalt.

(er sieht auf den andern Schornstein.)

Rehre



Kehe du hier! ick kehe da —  
Ein Schornstein is dem andern nah.

Vers 2.

Da kam ein Mosje gefahren,  
In ein Wagen ganz von Gold,  
Er nahm sie mit in die Wagen,  
Und so er mit ihr hinrollt.  
Eh hu! 2c.

Armes Mamsell! hier is schlecht Land,  
Monsieur wirft sicker dich in Sand.

Beide Savoyarden.

Kehe du hier 2c.

Vers 3.

Piedro. (auf dem andern Schornsteine.)

Raum war sick ein Jahr vergangen,  
So schickten er sie nach Haus;  
Sie kam ih zurück ins Städtken,  
Alles lachten sie da aus.  
Eh hu 2c.

Mädken, dat is noch jung und schön,  
Hüt dick, es kann dir auch so gehn.  
Kehe du hier 2c.

Nro. 6.



## Act. 6. Chor.

Amtmann.

Nehmt sie sogleich gefangen!  
Fort mit den kleinen Rangen!  
Da nehmt sie gleich gefangen,  
Führt sie fort! hin ins Loch!

Chor. (wiederholts.)

Fort mit den kleinen &c.  
Führt sie &c.

Pietro und Joseph.

Was hab ich than? warum in Loch?

Amtmann.

Ihr fraget noch?  
Das sind gottlose böse Rangen!  
Sie belügen uns doch noch.  
Fort, fort! nehmt sie gefangen!  
Schleppt sie fort ins Kerkerloch!

Pietro und Joseph.

Was verschuldeten wir doch? —  
Warum in Loch?  
Warum sict man uns denn in Loch?

Amtmann.

Der gnädige Herr wiß es geschwind!  
Er muß sie aus dem Dorfe jagen.

Pietro.



Pietro und Joseph.

Aus Dorfe jagen? —

Amtmann.

Ich sah's doch gleich — ich bin nicht blind —  
 Las gleich, was ihre Augen sagen,  
 (auf einen) Der Schelm! (auf den andern)  
 der Dieb! der Bösewicht! —

Chor. (wiederholts.)

Pietro und Joseph.

Aus Dorfe jagen!

Die Schimpf nur nicht! — Die ic.  
 Ach das überleben Mutter ja nicht.

Chor.

Fort! fort! ins Loch! — (man durchsucht sie.)  
 Ein goldner Ring —

Pietro und Joseph.

Von unser Vater —

Chor.

Ha! dieses Kästchen —

Pietro und Joseph.

Oh oh oh oh! —

Chor.



Chor.

Und dies Petschaft —

Piedro und Joseph.

Is sein Petschaft.

Chor.

Und dieses Bild —

Piedro und Joseph.

Das is sein Bild.

Amtmann.

Nein nein, so sollt ihr uns nicht fangen!  
Nein, nein, so ic.

Chor.

Fort! fort! führt sie dort in jenes Loch!

(Die Kinder umfassen sich einander und  
fallen auf ihre Kniee.)

Piedro und Joseph.

Was that'n wir doch, warum in Loch,  
Was verschuldeten wir doch? warum ic.

Amtmann.

Es sind gottlose böse Rangen ic.

Piedro



Pietro und Joseph.

Um Gotteswill! hör Sie uns doch!

Ach Monseigneur! wo seyn, wo seyn Sie  
doch?

Chor.

Nein! Nein! ihr werdet hier gefangen,  
Fort führt sie fort! fort ins Loch!

Pietro und Joseph.

Was that ich doch?

Chor.

Fort! fort ins Loch!

No. 7. Schlußchor von Bauern  
und Bäuerinnen.

Der gute Herr! was für ein Herz!

Der gute Herr!

Heitres glückliches Leben,

Von Freuden stets umgeben,

Belohne dieses Herz! —

Der gute Herr! ic.

Ach der gute Herr! was für ein Herz!

Ach der gute Herr! —

E n d e.